

George Dunlop Leslie (1835-1921)

Imagination und Inspiration

JOACHIM GUNKEL

Wer den Titel des Gemäldes „Alice im Wunderland“ liest, denkt wahrscheinlich zuerst weniger an den Maler George Dunlop Leslie als an den Autor des weltbekannten Kinderbuchs, Lewis Carroll.

Das auf der Titelseite dieser Ausgabe abgebildete Ölgemälde „Alice im Wunderland“ aus dem Jahr 1879 stammt von dem Briten George Dunlop Leslie. Der wenig bekannte Genremaler und Illustrator wurde am 2. Juli 1835 in London geboren. Seine künstlerische Ausbildung erfolgte zunächst durch seinen Vater, den Maler Charles Robert Leslie, und dann an einer Kunstschule. Vom 19. Lebensjahr an besuchte er die Akademie in London. Bereits drei Jahre später konnte er das erste Gemälde, „Die Hoffnung“, ausstellen. Weitere Exponate folgten. Vor allem mit seinen natürlichen Genrebildern, auf denen häufig anmutige Mädchen aus gutem Hause zu sehen sind, hatte er Erfolg. Er starb am 21. Februar 1921 in Lindfield, Sussex.

Ein entrückender Klassiker ...

Leslies Gemälde „Alice im Wunderland“ zeigt eine fein gekleidete Mutter auf einem Biedermeiersofa mit exakt ausgemaltem Blümchenmuster. Sie liest ihrer Tochter, die in einer spitzenbesetzten Spielschürze

an die Mutter geschmiegt auf dem Sofa liegt, aus einem Buch vor. Das Mädchen wirkt wohlbehütet und vielleicht etwas verwöhnt. Sein Blick ist schläfrig und nach innen gekehrt. Offenbar ist es von der Erzählung gebannt. Die abseits des Zentrums des Bildes dargestellte, lieblos auf der Sofalehne abgelegte Puppe – der Arm baumelt herab, es fehlt ein Schuh – beachtet es nicht. Ob das Mädchen den Namen Alice trägt oder ob es sich bei dem vorgelesenen Buch um „Alice im Wunderland“ handelt, bleibt offen.

... von großer Anziehungskraft

Das Kinderbuch „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll zählt zu den berühmtesten der Weltliteratur. Es schildert Traumgeschichten und ist wegen der parodistischen Wortspielereien und der reichen, teils die Mathematik auf den Kopf stellenden Fantasie bis heute populär geblieben. Sogar einige Figuren von Charles Dickens, den Lewis Carroll sehr verehrt hatte, tauchen als Tiere dargestellt auf. Die Abenteuer der kleinen Alice werden mit ihren kühnen bis abgründigen Umkehrungen der Logik als klassische Dokumente der sogenannten Nonsense-Literatur angesehen.

Der britische Autor Lewis Carroll – eigentlich Charles Lutwidge Dodgson – wurde am 27. Januar 1832 in Daresbury in einem Pfarrhaus geboren und hatte zehn Geschwister. Schon früh fiel er durch seine große Vorstellungskraft auf und verfasste Bühnenstücke für das Marionettentheater. Trotz einer besonderen mathematischen Begabung beschäftigte er sich zunehmend mit der Literatur, schrieb Gedichte und Erzählungen und fügte diesen Zeichnungen hinzu. Ab dem Jahr 1850 studierte er Literatur, daneben

Der Autor
Lewis Carroll
(1863)



© Oskar Gustav Rejlander

Mathematik und Theologie. Nach der Vorbereitung auf die Priesterweihe und einer nominellen Bestellung zum Diakon wurde er Tutor für Mathematik. Nach 1856 wandte er sich davon ebenfalls ab und begeisterte sich für die noch junge Fotografie.

Alice – das Kind vor der Kamera

Seine Lieblingsmodelle im eigenen Atelier waren kleine Mädchen, die er mit Genehmigung der Mütter „natürlich“ abbildete. Sein bekanntestes Modell wurde Alice Liddell. Auf einer Bootsfahrt 1862 hatte ihr Lewis Carroll eine Geschichte erzählt, welche sie ihn bat, aufzuschreiben. Das Manuskript reichte er zwei Jahre später mit der Widmung „Ein Weihnachtsgeschenk für ein liebes Kind in Erinnerung an einen Sommertag“ ein. Das 1865 mit eigenen Zeichnungen erschienene Buch wurde begeistert aufgenommen. 1871 folgte die Fortsetzung mit „Alice hinter den Spiegeln“ und wieder war es eine Alice, diesmal Alice Raikes, die ihn zu seinem zweiten Buch inspirierte.

Lewis Carroll brachte es als Schriftsteller zu Wohlstand, beendete aber seine fotografische Arbeit 1880 abrupt, nachdem es zu Auseinandersetzungen mit den Eltern der Mädchen kam, die er unbedeutend ablichten wollte. So verlegte er den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf das Christ Church College als Tutor und Kurator. Am 14. Januar 1898 starb er an den Folgen einer Lungenentzündung. Sein Grabstein trägt unter seinem offiziellen Namen das Pseudonym „Lewis Carroll“.

Dr. Joachim Gunkel
Dorfstraße 1
24867 Dannewerk



George Dunlop Leslie
„Alice im Wunderland“ (1879)